# DAS CHORWERK

HERAUSGEGEBEN VON FRIEDRICH BLUME

25

ANTONIO CALDARA

## EIN MADRIGAL UND ACHTZEHN KANONS

MÖSELER VERLAG WOLFENBÜTTEL

# DAS CHORWERK

herausgegeben von Friedrich Blume

Heft 25

## ANTONIO CALDARA

# EIN MADRIGAL UND ACHTZEHN KANONS

zu 3–6 Stimmen

herausgegeben von Karl Geiringer

2. unveränderte Auflage

MÖSELER VERLAG WOLFENBÜTTEL

# Vorwort

Die Werke der auf österreichischem Boden wirkenden Vorklassiker sind in weiteren Kreisen noch wenig bekannt. Mit diesen Kompositionen ist nur der Fachmann vertraut, obgleich nicht bloß die entwicklungsgeschichtliche Bedeutung, sondern auch der absolute Wert der Stücke seit langem Anerkennung gefunden hat. Dies gilt in hohem Maße für Antonio Caldara, Vizekapellmeister am Hofe Kaiser Karls VI., der den Ruhm, welchen ihm die Mitwelt reichlich zollte, mit arger Vernachlässigung in unseren Tagen bezahlen muß.

Über die Einzelheiten von Caldaras Lebenslauf ist nicht allzuviel bekannt. Im Jahre 1670 erblickte er in Venedig das Licht der Welt. Hier erhielt er auch im Konservatorium „dei Mendicanti" und vor allem bei dessen berühmtem Direktor G Legrenzi die erste Ausbildung. Bis ins hohe Mannesalter führte der Künstler ein unstetes Wanderleben in Italien, Österreich und Spanien. 1716 aber wurde er an den kaiserlichen Hof nach Wien berufen, wo italienische Musik damals liebevolle Pflege fand. Die fruchtbarsten und erfolgreichsten Jahre seines Lebens verbrachte Caldara nun in der Donaustadt, die ihm zur zweiten Heimat wurde. Er starb am 28. Dezember 1736 als einer der geschätztesten Tonsetzer seiner Zeit.

Caldara hat sich auf den verschiedensten Gebieten der Musik betätigt. Er schrieb weit über 100 Opern und Oratorien, die durch gediegene Tonsprache und vertiefte Erfassung des Textgehaltes von dem Durchschnitt der damals in Italien entstandenen Werke vorteilhaft abstechen. Caldaras Kirchenmusik hat bei der Nachwelt verhältnismäßig die größte Wertschätzung gefunden. Mit Recht: denn in ihrer Mischung altvenezianischer Kontrapunktik mit neapolitanisch aufgelockerter Harmonik und Melodik zählt sie zu den Meisterschöpfungen ihrer Gattung. Auch auf dem Gebiete der Instrumentalmusik wird man Caldaras charaktervolle Triosonaten und sein schönes Septett für Streicher und Baß nicht missen wollen. Wohl am meisten er selbst aber ist der Künstler in den kleinen Formen der weltlichen Vokalmusik. Hier kommt die weiche, einschmeichelnde Anmut, die Liebenswürdigkeit seiner Erfindung am überzeugendsten zum Ausdruck.

Dieser Gattung ist auch das vorliegende Heft gewidmet[1]). Es wird von einem vierstimmigen Madrigal eröffnet, welches eine Hymne auf die Hoffnung bringt. Die schöne Durchsichtigkeit des in allen Stimmen von thematischem Leben erfüllten Satzes und der klar gegliederte, wirkungsvolle Aufbau des Stückes erweisen, daß Caldara den großen Madrigalisten des 16. und 17. Jahrhunderts an Können durchaus nicht nachsteht. Besonders wirkungsvoll ist im letzten Teil die gleichzeitige Verarbeitung des lastenden Todesgedankens und des heiter-frohlockenden Hoffnungsthemas. Ist Caldara in diesem Madrigal noch der Vergangenheit verpflichtet, so weht in den sich anschließenden Kanons mit ihrer einfachen Natürlichkeit der Melodik bereits der leichtbeschwingte Atem des Rokoko. Nicht mit Unrecht waren diese feingeschliffenen kleinen Kunstwerke, die mitunter wie Vorahnungen der Kanons von Haydn und Mozart wirken, im 18. Jahrhundert in zahllosen Abschriften verbreitet. Im Stimmungsgehalt sind die Stücke durchaus verschieden. Neben klagenden Liebesgesängen stehen fröhliche Trinklieder, eine Szene beim Zahnarzt oder die Solimisationsscherze, welche die Gesangslehrmethode der Zeit verspotten. An eigenartigen Einfällen herrscht kein Mangel. Man beachte nur die abwechslungsreiche Rhythmik von Nr. 6, das wütende Umkippen der Stimme in Nr. 12 oder die immer wiederkehrenden Septimen- und Nonensprünge, welche die Melodik von Nr. 3 beherrschen. Besonders reizvoll wirkt auch der italienische Dialekt, den Caldara, einem alten Buffobrauch folgend, seinen heiteren Texten zugrunde legt. Trotz der eng begrenzten Möglichkeiten des Kanons versteht es der Komponist auch hier, die Vielseitigkeit seiner Begabung zu entfalten.

---

[1]) Eine Auswahl aus den kleineren weltlichen Vokalwerken Caldaras hat der Unterzeichnete bereits im Vorjahre unter Benützung hinterlassener Manuskripte von Eusebius Mandyczewski als Band 73 der „Denkmäler der Tonkunst in Österreich" herausgegeben. Das vorliegende Heft bringt jedoch durchwegs neue Stücke.

Als Vorlage für das Madrigal diente das Originalmanuskript Caldaras im Besitze der sächsischen Landesbibliothek, Dresden ⟨Musica 2170, G/1⟩ und eine alte Abschrift im Archiv der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien ⟨VI. 15462⟩. Für die Kanons wurde ein von Caldara eigenhändig korrigiertes und seitenweise auch völlig autographes Manuskript der sächsischen Landesbibliothek, Dresden ⟨Musica 2170, H 2⟩ herangezogen, ferner zwei alte Handschriften im Archiv der Gesellschaft der Musikfreunde, Wien ⟨VI. 781 und VI. 11916⟩. Den bezifferten Generalbaß des Madrigales hat — wie bei so vielen anderen Werken seines Lieblingskomponisten Caldara — Eusebius Mandyczewski ⟨gest. 1929⟩, der frühere Archivar der Gesellschaft der Musikfreunde, ausgesetzt. Die Veröffentlichung dieser wertvollen Stimme erfolgt mit freundlicher Bewilligung von Mandyczewskis Tochter, Frau Professor Virginia Cysarz, der auch an dieser Stelle hierfür der verbindlichste Dank ausgesprochen sei.

Die Ausführung der Stücke wird wohl keine Schwierigkeiten bereiten Weder das Madrigal noch auch die Kanons bedürfen einer starken Besetzung. Für die Begleitung des Madrigales wird man — falls ein Cembalo nicht erreichbar oder auch bei Verwendung eines größeren Vokalkörpers zu klangschwach ist — am besten ein gewöhnliches Klavier nehmen. Die Kanons können durch Frauen-, Knaben- oder Männerchöre wiedergegeben werden, wobei es sich meist aus dem Inhalt ergibt, welche Stimmlage vorzuziehen ist. Für die Notierung dieser Stücke wurde eine verkürzte Partiturform gewählt, welche raumsparend, sowie für Sänger und Dirigenten gleichmäßig anschaulich ist. Bei ihrer Benutzung muß folgendes festgehalten werden: jede Stimme singt die Melodie bei der obersten Partiturzeile beginnend Zeile für Zeile durch. Nach Beendigung der letzten Zeile kann wieder mit der ersten angefangen werden. Sobald die erste Stimme mit der zweiten Zeile beginnt, setzt die zweite Stimme ein, ist die erste Stimme beim Anfang der dritten Zeile angelangt, so fängt die dritte Stimme an und so fort, bis alle Stimmen eingesetzt haben. Den Schluß wird man im allgemeinen eintreten lassen, sobald die zuletzt einsetzende Stimme alle Zeilen durchgesungen hat. Bei einzelnen Kanons aber wird man vielleicht einen früheren Eintritt des Endes oder auch umgekehrt einen späteren Abschluß vorziehen. Jedenfalls soll die Freizügigkeit in der Ausführung dieser heute erfreulicherweise wieder allgemeiner geübten Gattung durch die vorliegende partiturmäßige Notierungsweise nicht geschmälert, sondern vielmehr erleichtert werden.

Und so möge dieses Heftchen dazu beitragen, den Werken eines ebenso liebenswürdigen als charaktervollen Meisters aus dem Anfang des 18. Jahrhunderts auch in der Musikpflege unserer Tage einen kleinen Platz zu erobern.

Wien, im Juli 1933

Dr. Karl Geiringer
Kustos an den Sammlungen der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien

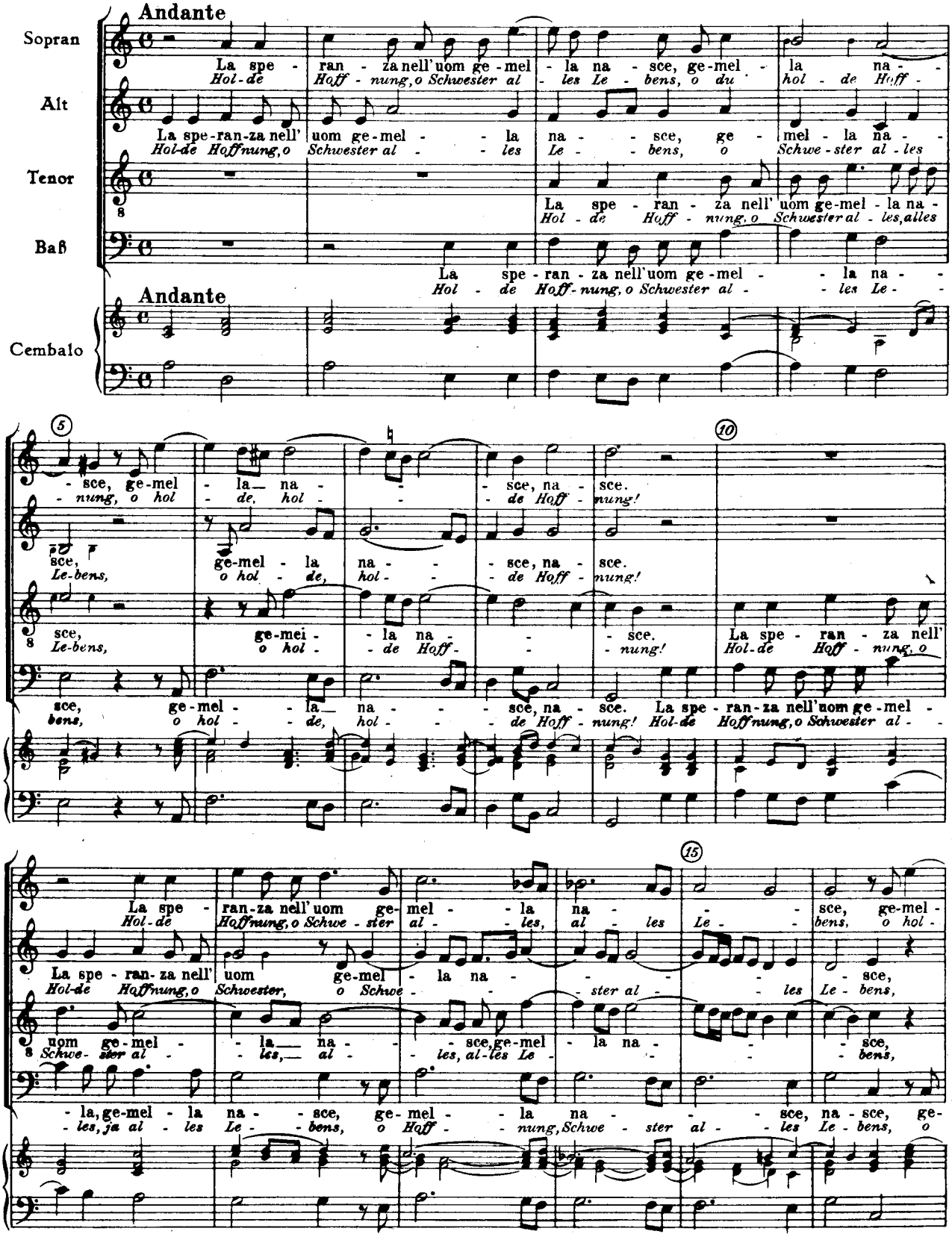
# Inhalt


| | Seite |
|---|---|
| I. Madrigal „La Speranza" | 4 |
| II. Kanons | 13 |
| 1. Sua via cantemo | 13 |
| 2. Ah che il destino | 13 |
| 3. Voi sole, o luci | 13 |
| 4. È cosa mala | 13 |
| 5. So che vanti un cor | 14 |
| 6. Do re mi fa sol la | 14 |
| 7. Do re mi fa sol la | 14 |
| 8. Beveria del Tocai | 14 |
| 9. Coss' è, via sù | 15 |
| 10. Senza far alcun lamento | 15 |
| 11. Finila, vè prego | 15 |
| 12. Nò me fè andar in colera | 15 |
| 13. Che bel contento | 15 |
| 14. Non sò, se sdegno sia | 16 |
| 15. Che gusto è mai questo | 16 |
| 16. Son poverel | 16 |
| 17. Alla caccia andiamo | 16 |
| 18. Il Dio d'amore | 16 |

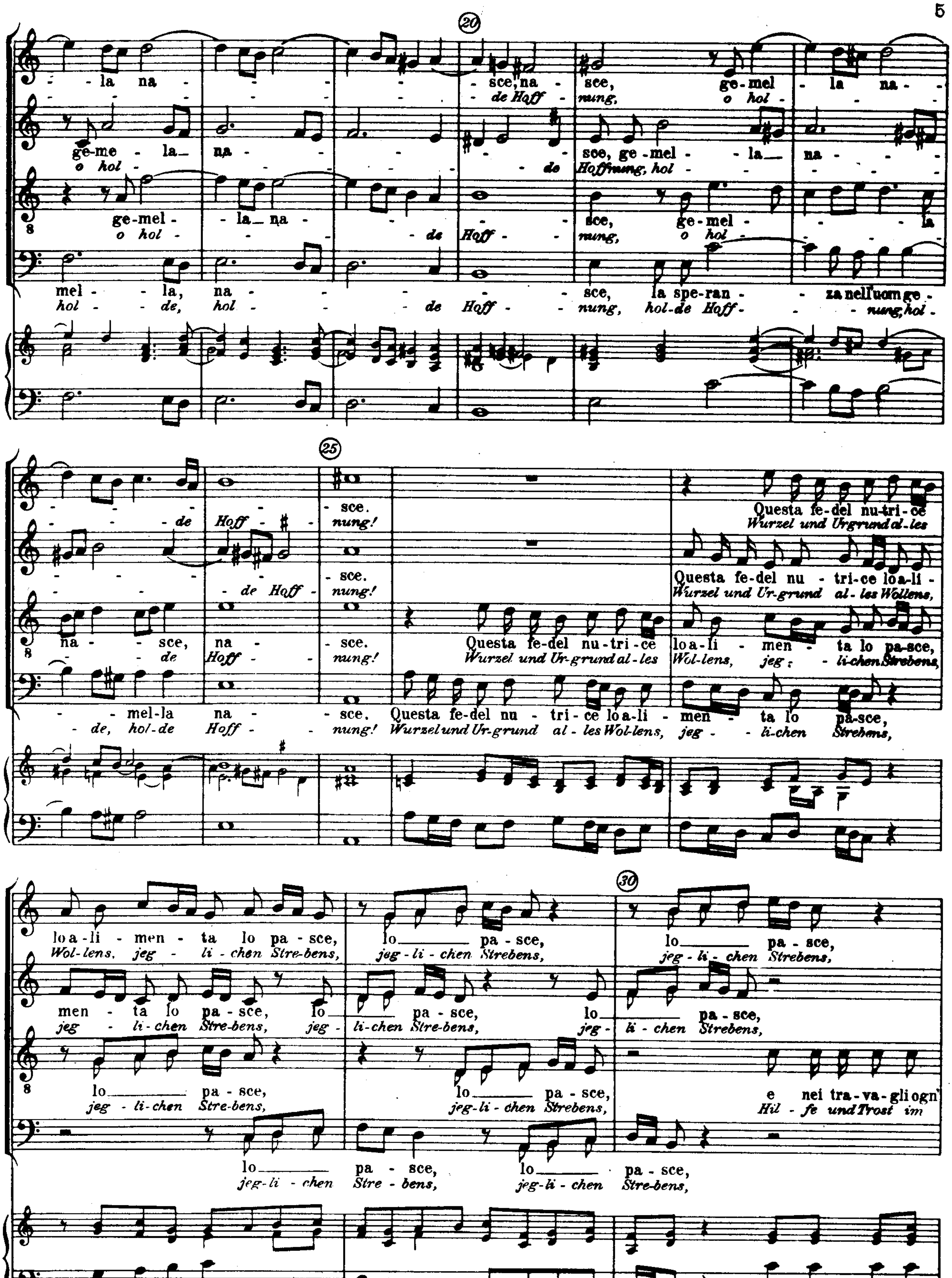
# I. MADRIGAL

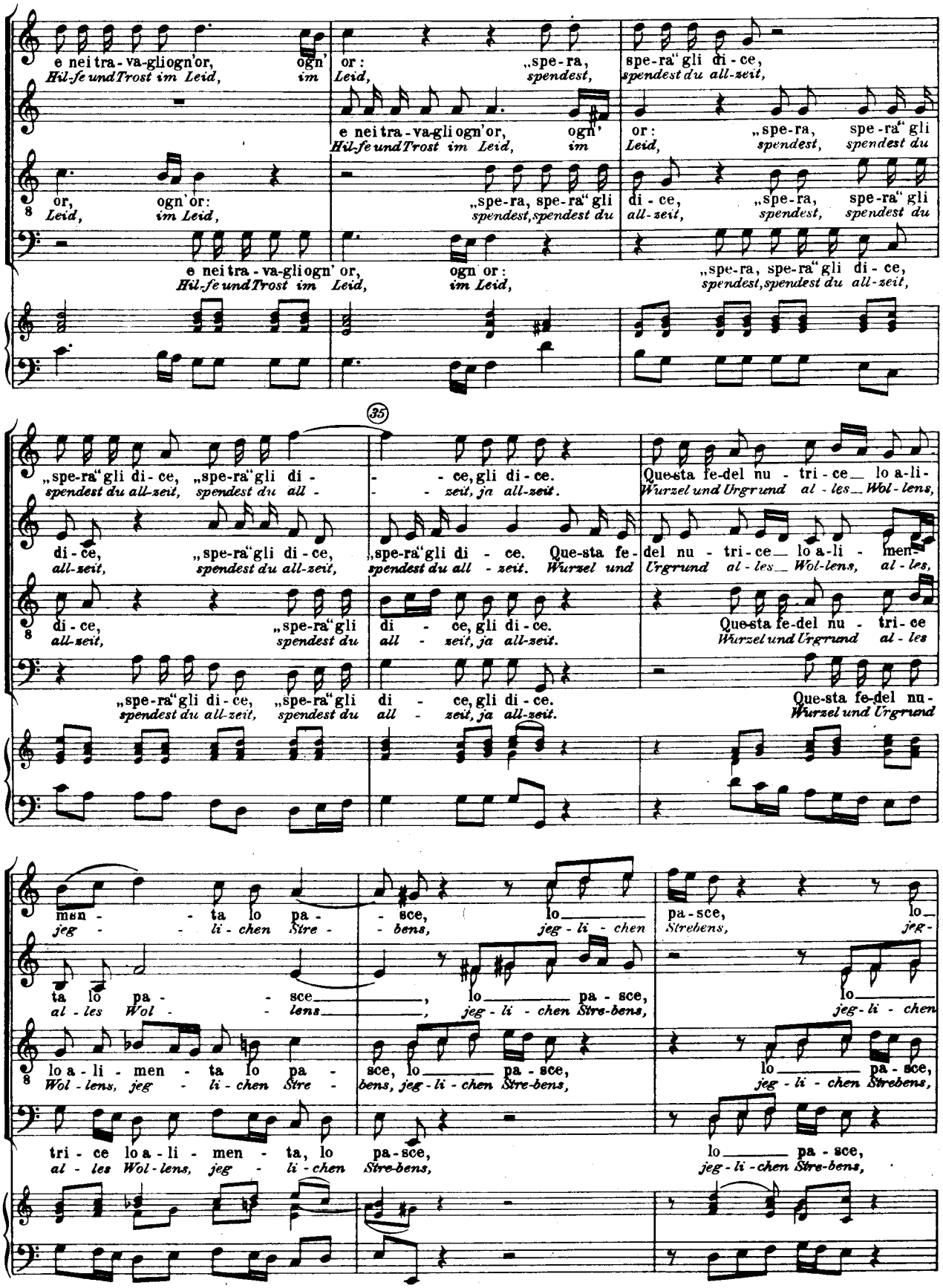
## La Speranza – Die Hoffnung

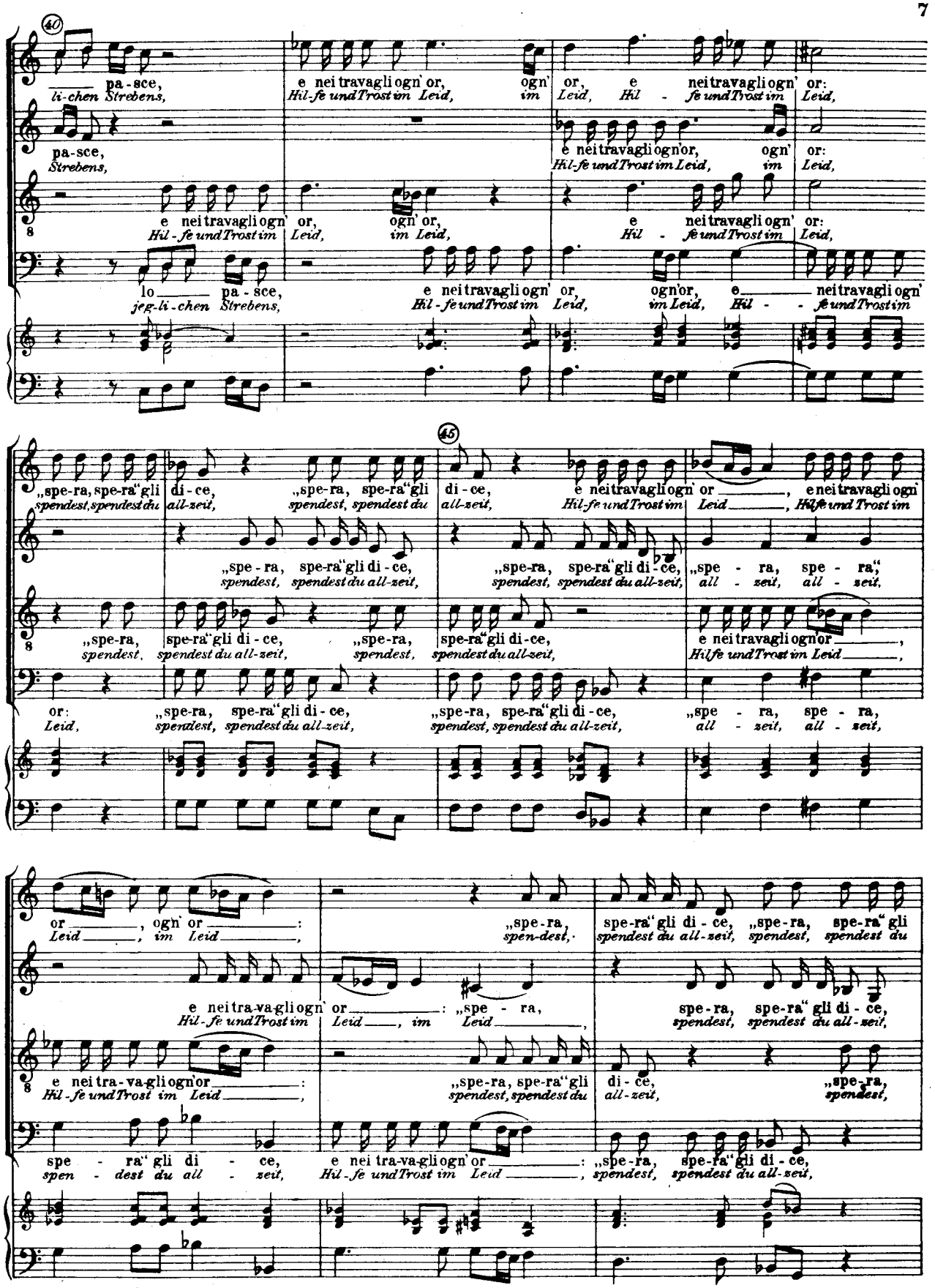
Dichtung von A. M. Lucchini

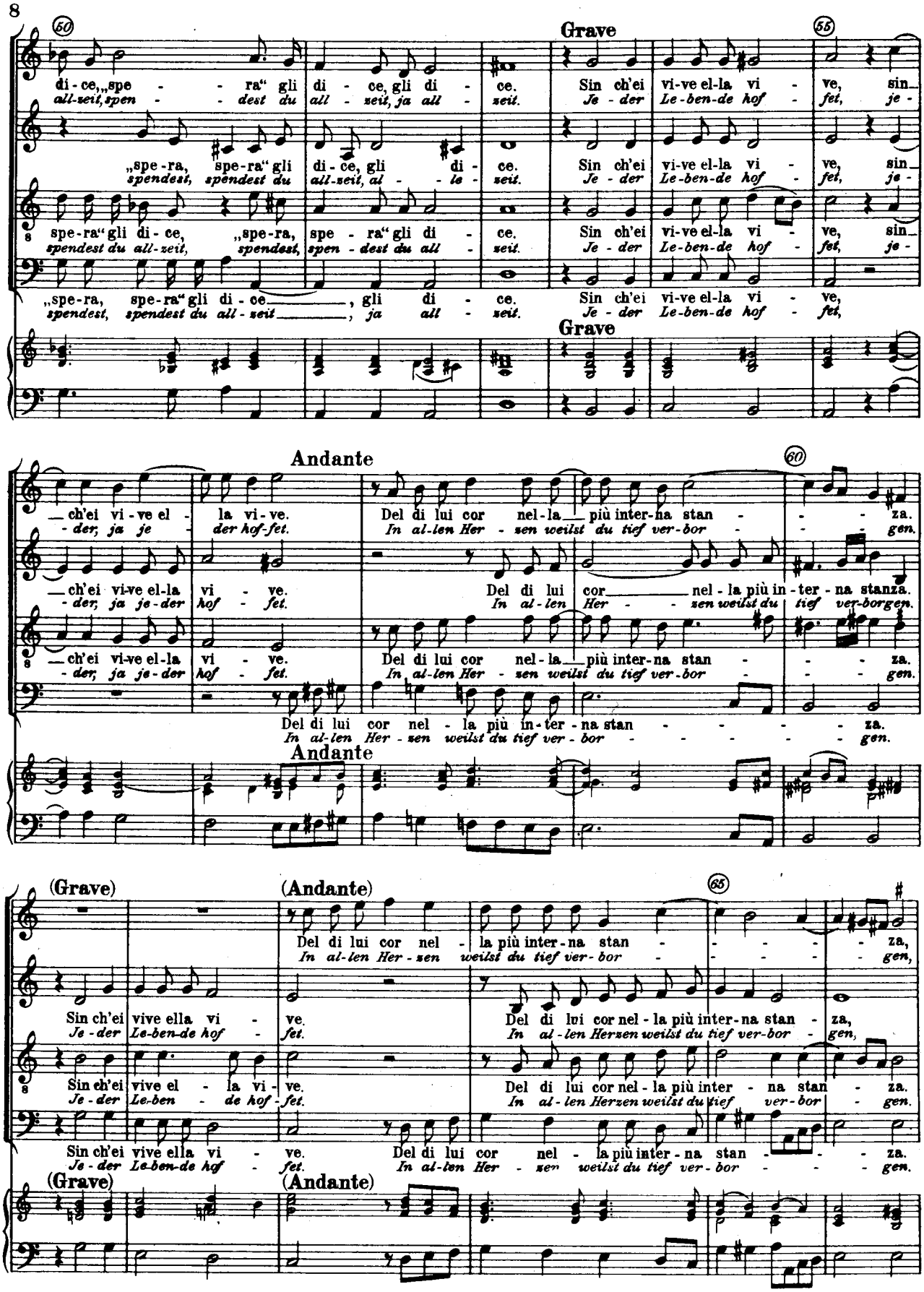


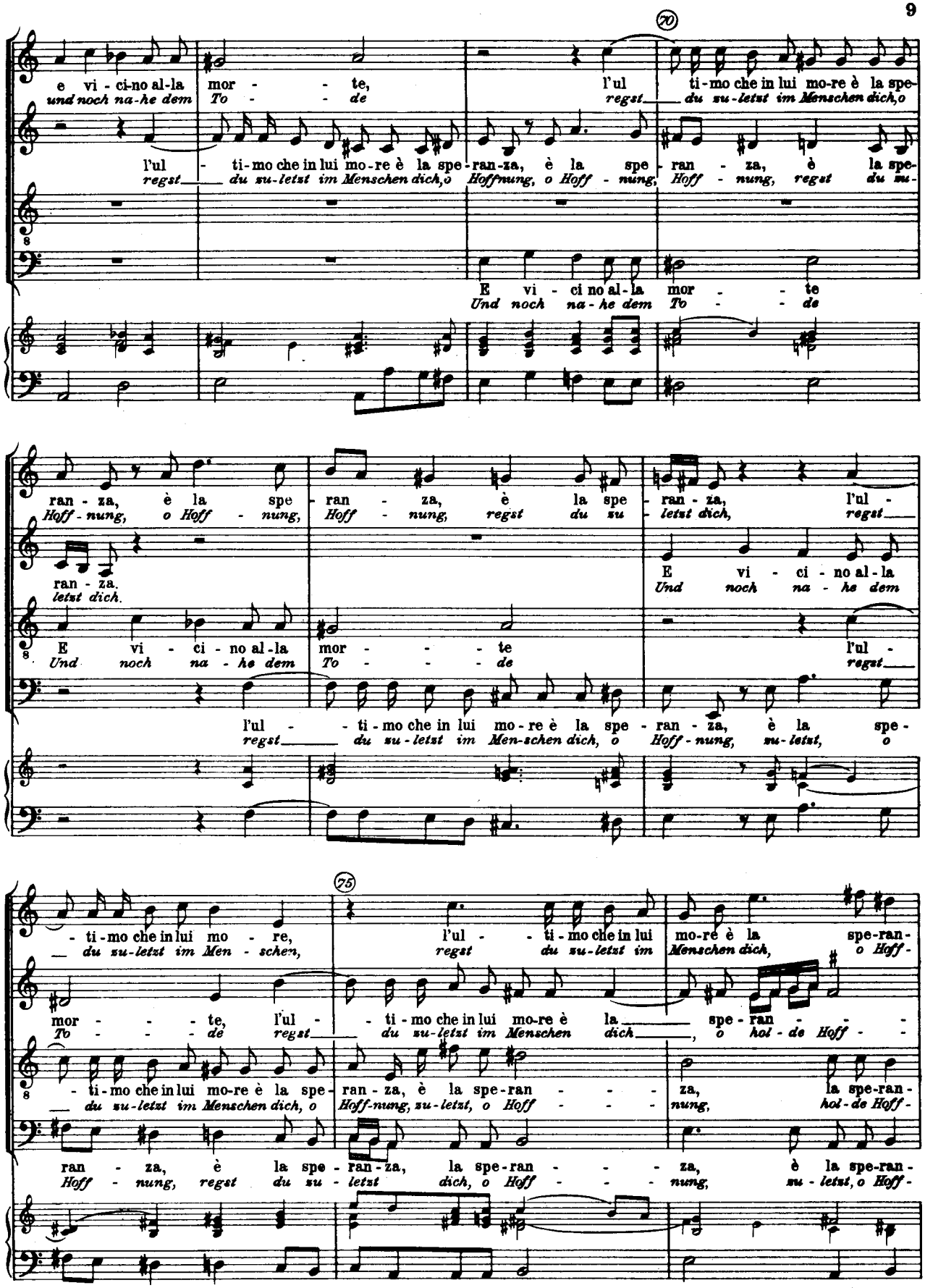

Alle Rechte vorbehalten

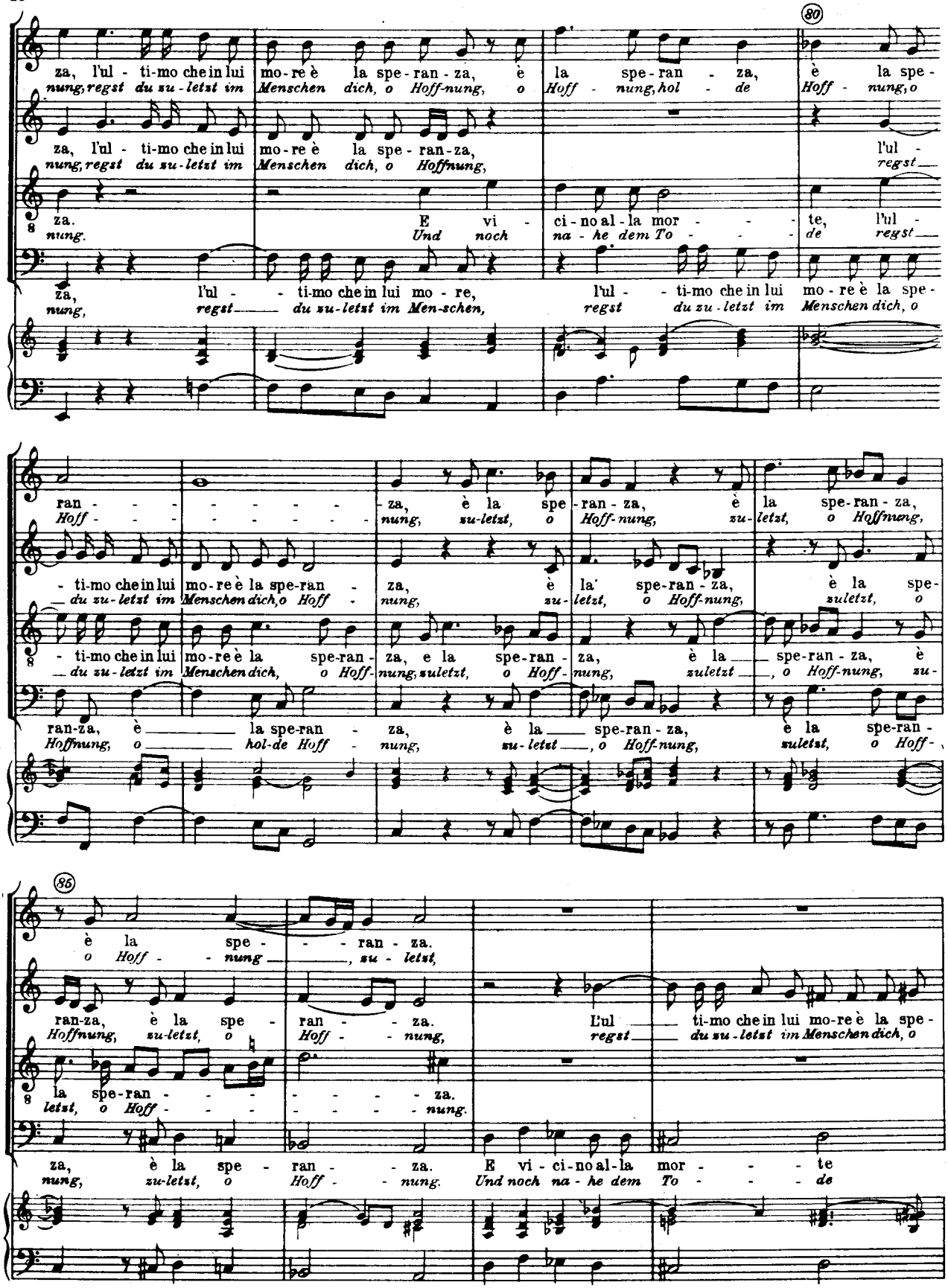

20
la na sce, na sce, ge-mel la na
de Hoff nung, o hol
ge-me la na sce, ge-mel la na
o hol de Hoffnung, hol
ge-mel la na sce, ge-mel la
o hol de Hoff nung, o hol
mel la, na sce, la speran za nell'uom ge
hol de, hol de Hoff nung, hol-de Hoff nung, hol
25
sce.
de Hoff nung!
sce.
de Hoff nung!
na sce, na sce.
de Hoff nung!
mel-la na sce. Questa fe-del nu tri-ce lo a-li men ta lo pa-sce,
de, hol-de Hoff nung! Wurzel und Ur-grund al-les Wol-lens, jeg li-chen Strebens,
Questa fe-del nu-tri-ce
Wurzel und Urgrund al-les
Questa fe-del nu tri-ce lo a-li
Wurzel und Ur-grund al-les Wollens,
Questa fe-del nu-tri-ce lo a-li men ta lo pa-sce,
Wurzel und Ur-grund al-les Wol-lens, jeg li-chen Strebens,
30
lo a-li men ta lo pa-sce, lo pa-sce, lo pa-sce,
Wol-lens, jeg li-chen Stre-bens, jeg-li-chen Strebens, jeg-li-chen Strebens,
men ta lo pa-sce, lo pa-sce, lo pa-sce,
jeg li-chen Stre-bens, jeg li-chen Stre-bens, jeg li-chen Strebens,
lo pa-sce, lo pa-sce, e nei tra-va-gli ogn'
jeg-li-chen Stre-bens, jeg-li-chen Strebens, Hil-fe und Trost im
lo pa-sce, lo pa-sce,
jeg-li-chen Stre-bens, jeg-li-chen Stre-bens,

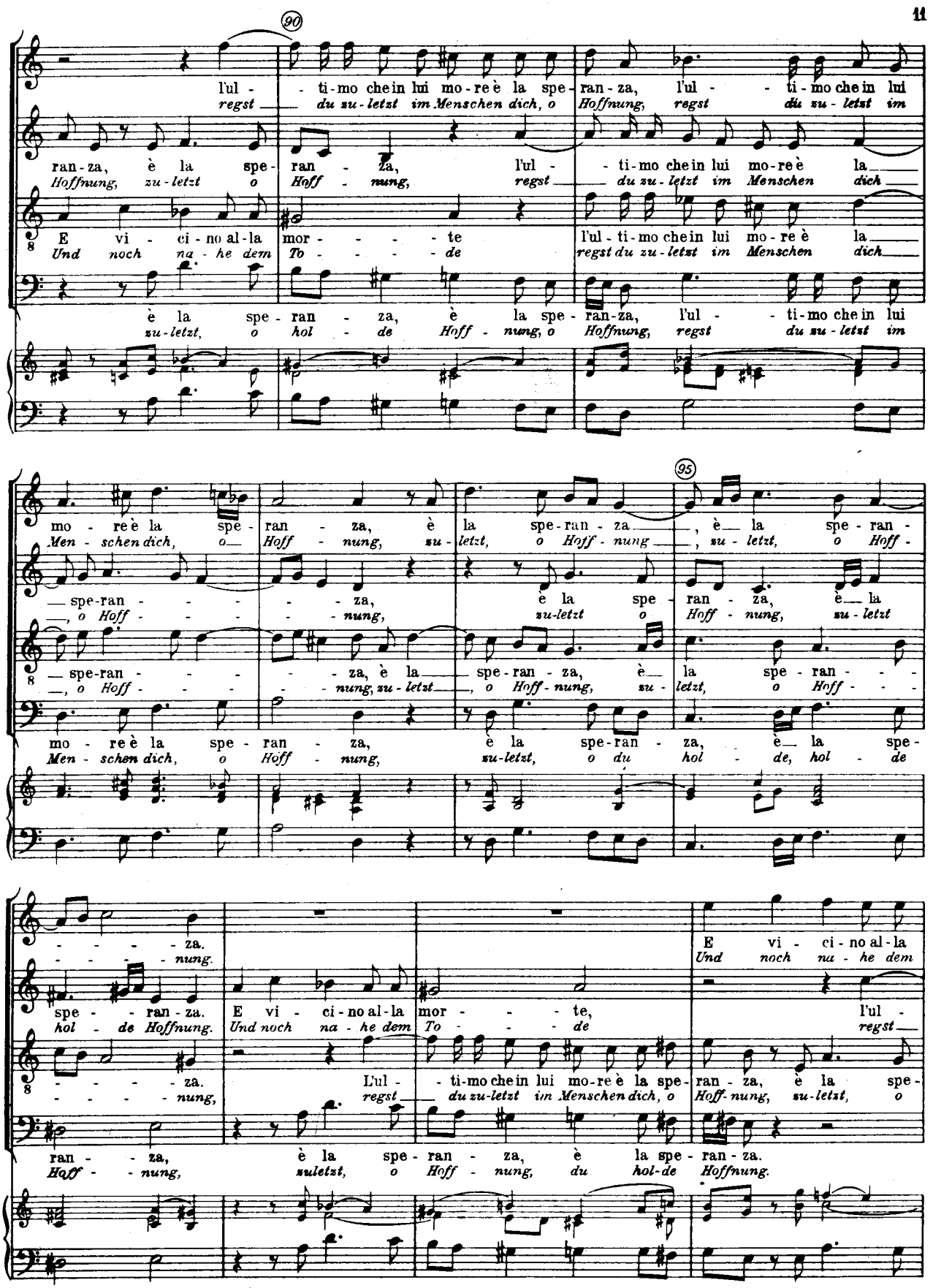

e nei tra - va - gli ogn' or, ogn'
Hil-fe und Trost im Leid, im
or: „spe-ra, spe-ra" gli di - ce,
Leid, spendest, spendest du all-zeit,
e nei tra - va - gli ogn' or, ogn'
Hil-fe und Trost im Leid, im
or: „spe-ra, spe-ra" gli
Leid, spendest, spendest du
or, ogn' or:
Leid, im Leid,
„spe-ra, spe-ra" gli di - ce, „spe-ra, spe-ra" gli
spendest, spendest du all-zeit, spendest, spendest du
e nei tra - va - gli ogn' or, ogn or:
Hil-fe und Trost im Leid, im Leid,
„spe-ra, spe-ra" gli di - ce,
spendest, spendest du all-zeit,
35
„spe-ra" gli di - ce, „spe-ra" gli di -
spendest du all-zeit, spendest du all -
- ce, gli di - ce.
- zeit, ja all-zeit.
Que-sta fe-del nu - tri - ce lo a-li-
Wurzel und Urgrund al - les Wol - lens,
di - ce, „spe-ra" gli di - ce, „spe-ra" gli di - ce. Que-sta fe-
all-zeit, spendest du all-zeit, spendest du all - zeit. Wurzel und
del nu - tri - ce lo a-li - men-
Urgrund al - les Wol-lens, al - les,
di - ce, „spe-ra" gli
all-zeit, spendest du
di - ce, gli di - ce.
all - zeit, ja all-zeit.
Que-sta fe-del nu - tri - ce
Wurzel und Urgrund al - les
„spe-ra" gli di - ce, „spe-ra" gli di - ce, gli di - ce.
spendest du all-zeit, spendest du all - zeit, ja all-zeit.
Que-sta fe-del nu -
Wurzel und Urgrund
men - - ta lo pa - - sce, lo pa - sce, lo
jeg - - li - chen Stre - - bens, jeg - li - chen Strebens, jeg -
ta lo pa - - sce, lo pa - sce,
al - les Wol - - lens, jeg - li - chen Stre-bens,
lo
jeg - li - chen
lo a - li - men - ta lo pa - sce, lo pa - sce,
Wol - lens, jeg - li - chen Stre - bens, jeg - li - chen Stre-bens,
lo pa - sce,
jeg - li - chen Strebens,
tri - ce lo a - li - men - ta, lo pa-sce,
al - les Wol - lens, jeg - li - chen Stre-bens,
lo pa - sce,
jeg - li - chen Stre-bens,

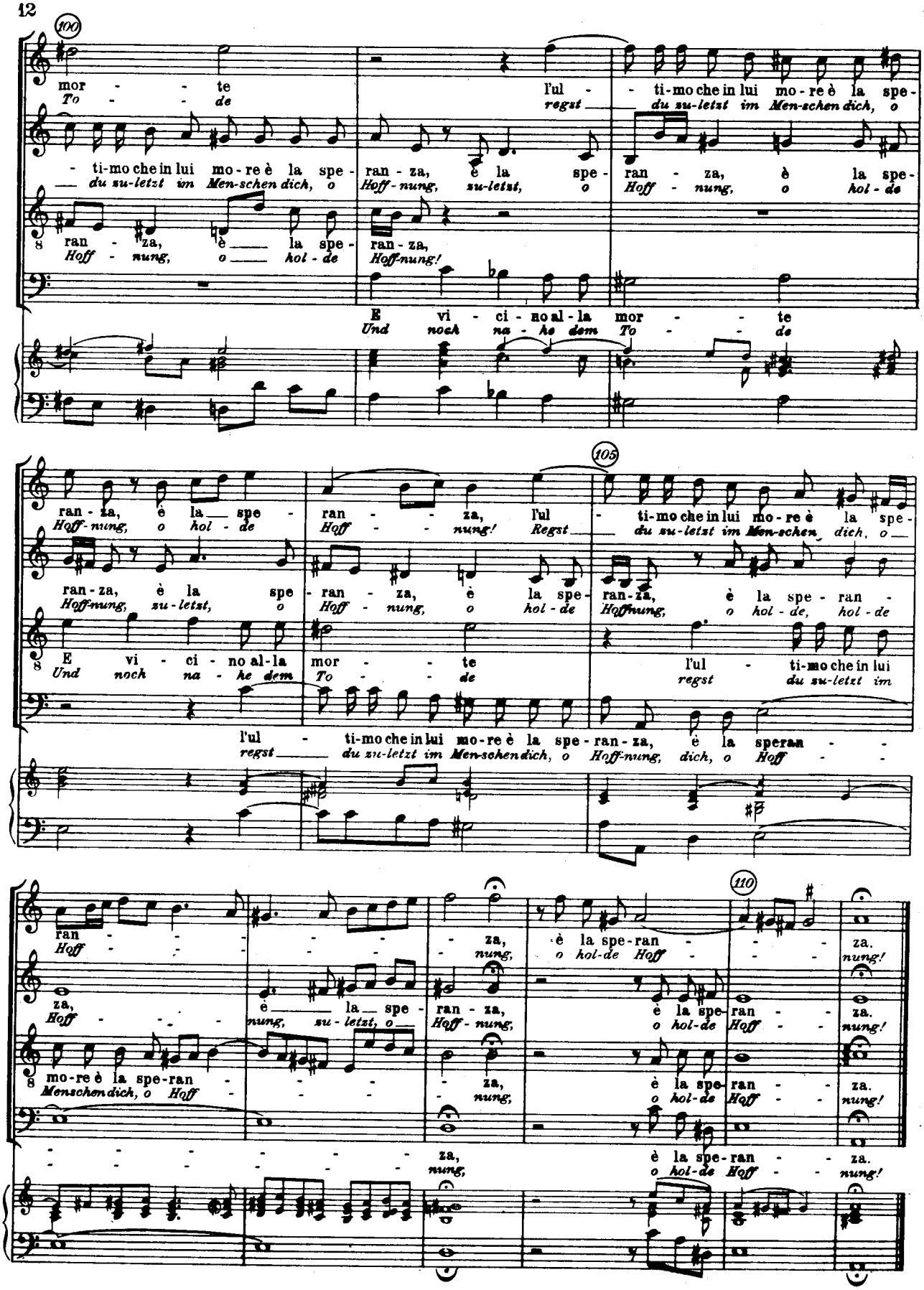

40
pa-sce, e nei travagli ogn' or, ogn' or, e nei travagli ogn' or:
li-chen Strebens, Hil-fe und Trost im Leid, im Leid, Hil - fe und Trost im Leid,
pa-sce, e nei travagli ogn' or, ogn' or:
Strebens, Hil-fe und Trost im Leid, im Leid,
e nei travagli ogn' or, ogn' or, e nei travagli ogn' or:
Hil-fe und Trost im Leid, im Leid, Hil - fe und Trost im Leid,
lo pa-sce, e nei travagli ogn' or, ogn' or, e nei travagli ogn'
jeg-li-chen Strebens, Hil-fe und Trost im Leid, im Leid, Hil - fe und Trost im
45
„spe-ra, spe-ra" gli di-ce, „spe-ra, spe-ra" gli di-ce, e nei travagli ogn' or, e nei travagli ogn'
spendest, spendest du all-zeit, spendest, spendest du all-zeit, Hil-fe und Trost im Leid, Hilfe und Trost im
„spe-ra, spe-ra" gli di-ce, „spe-ra, spe-ra" gli di-ce, „spe - ra, spe - ra,"
spendest, spendest du all-zeit, spendest, spendest du all-zeit, all - zeit, all - zeit,
„spe-ra, spe-ra" gli di-ce, „spe-ra, spe-ra" gli di-ce, e nei travagli ogn' or,
spendest, spendest du all-zeit, spendest, spendest du all-zeit, Hilfe und Trost im Leid,
or: „spe-ra, spe-ra" gli di-ce, „spe-ra, spe-ra" gli di-ce, „spe - ra, spe - ra,
Leid, spendest, spendest du all-zeit, spendest, spendest du all-zeit, all - zeit, all - zeit,
or, ogn' or: „spe-ra,
Leid, im Leid, spen-dest,
spe-ra" gli di - ce, „spe-ra, spe-ra" gli
spendest du all-zeit, spendest, spendest du
e nei tra-va-gli ogn' or: „spe - ra,
Hil-fe und Trost im Leid, im Leid,
spe-ra, spe-ra" gli di - ce,
spendest, spendest du all-zeit,
e nei tra-va-gli ogn' or:
Hil-fe und Trost im Leid,
„spe-ra,
spendest,
spe - ra" gli di - ce, e nei tra-va-gli ogn' or: „spe-ra, spe-ra" gli di-ce,
spen - dest du all - zeit, Hil-fe und Trost im Leid, spendest, spendest du all-zeit,


60
di-ce, „spe-ra“ gli di-ce, gli di-ce.
all-zeit, spen-dest du all-zeit, ja all-zeit.
„spe-ra, spe-ra“ gli di-ce, gli di-ce.
spendest, spendest du all-zeit, al-le-zeit.
spe-ra“ gli di-ce, „spe-ra, spe-ra“ gli di-ce.
spendest du all-zeit, spendest, spen-dest du all-zeit.
„spe-ra, spe-ra“ gli di-ce, gli di-ce.
spendest, spendest du all-zeit, ja all-zeit.
Grave
Sin ch'ei vi-ve el-la vi-ve, sin-
Je-der Le-ben-de hof-fet, je-
Sin ch'ei vi-ve el-la vi-ve, sin-
Je-der Le-ben-de hof-fet, je-
Sin ch'ei vi-ve el-la vi-ve, sin-
Je-der Le-ben-de hof-fet, je-
Sin ch'ei vi-ve el-la vi-ve,
Je-der Le-ben-de hof-fet,
Grave
55
Andante
ch'ei vi-ve el-la vi-ve.
der, ja je-der hof-fet.
Del di lui cor nel-la più inter-na stan-za.
In al-len Her-zen weilst du tief ver-bor-gen.
ch'ei vi-ve el-la vi-ve.
der, ja je-der hof-fet.
Del di lui cor nel-la più in-ter-na stanza.
In al-len Her-zen weilst du tief ver-borgen.
ch'ei vi-ve el-la vi-ve.
der, ja je-der hof-fet.
Del di lui cor nel-la più inter-na stan-za.
In al-len Her-zen weilst du tief ver-bor-gen.
Del di lui cor nel-la più in-ter-na stan-za.
In al-len Her-zen weilst du tief ver-bor-gen.
Andante
60
(Grave)
(Andante)
Del di lui cor nel-la più inter-na stan-za,
In al-len Her-zen weilst du tief ver-bor-gen,
Sin ch'ei vive ella vi-ve.
Je-der Le-ben-de hof-fet.
Del di lui cor nel-la più inter-na stan-za,
In al-len Herzen weilst du tief ver-bor-gen,
Sin ch'ei vive el-la vi-ve.
Je-der Le-ben-de hof-fet.
Del di lui cor nel-la più inter-na stan-za.
In al-len Herzen weilst du tief ver-bor-gen.
Sin ch'ei vive ella vi-ve.
Je-der Le-ben-de hof-fet.
Del di lui cor nel-la più inter-na stan-za.
In al-len Her-zen weilst du tief ver-bor-gen.
(Grave)
(Andante)
65


70
e vi - ci-no al-la mor - - te, l'ul ti-mo che in lui mo-re è la spe-
und noch na-he dem To - - de regst du zu-letzt im Menschen dich, o
l'ul - ti-mo che in lui mo-re è la spe-ran-za, è la spe - ran - za, è la spe-
regst du zu-letzt im Menschen dich, o Hoffnung, o Hoff - nung, Hoff - nung, regst du zu-
E vi - ci no al-la mor - - te
Und noch na-he dem To - - de
ran - za, è la spe ran - za, è la spe ran - za, l'ul -
Hoff - nung, o Hoff - nung, Hoff - nung, regst du zu letzt dich, regst
ran - za.
letzt dich.
E vi - ci - no al-la
Und noch na - he dem
E vi - ci - no al-la mor - - - te l'ul -
Und noch na - he dem To - - - - de regst
l'ul - - ti-mo che in lui mo-re è la spe - ran - za, è la spe-
regst du zu-letzt im Men-schen dich, o Hoff-nung, zu-letzt, o
75
- ti-mo che in lui mo - re, l'ul - - ti-mo che in lui mo-re è la spe-ran-
du zu-letzt im Men - schen, regst du zu-letzt im Menschen dich, o Hoff-
mor - - - - te, l'ul - - ti-mo che in lui mo-re è la spe - ran - - -
To - - - - de regst du zu-letzt im Menschen dich, o hol - de Hoff - -
- ti-mo che in lui mo-re è la spe- ran - za, è la spe-ran - - - za, la spe-ran-
du zu-letzt im Menschen dich, o Hoff-nung, zu-letzt, o Hoff - - - nung, hol-de Hoff-
ran - za, è la spe-ran-za, la spe-ran - - - za, è la spe-ran-
Hoff - nung, regst du zu - letzt dich, o Hoff - - - nung, zu - letzt, o Hoff-

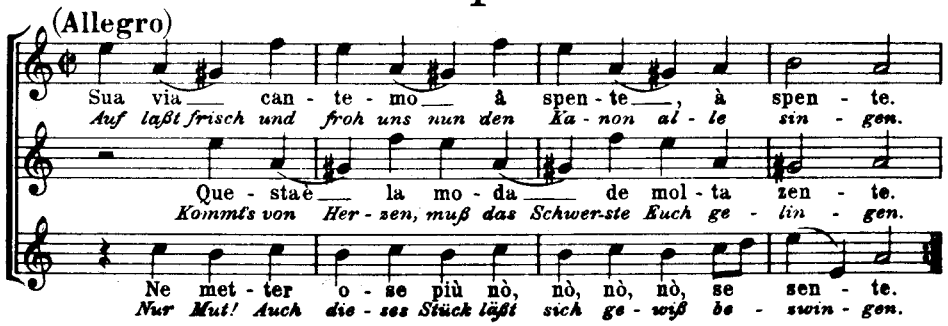

(80)
za, l'ul - ti-mo che in lui mo-re è la spe-ran-za, è la spe-ran-za, è la spe-
nung, regst du zu-letzt im Menschen dich, o Hoff-nung, o Hoff-nung, hol-de Hoff-nung, o
za, l'ul - ti-mo che in lui mo-re è la spe-ran-za, l'ul-
nung, regst du zu-letzt im Menschen dich, o Hoffnung, regst
za. E vi-ci-no al-la mor-te, l'ul-
nung. Und noch na-he dem To-de regst
za, l'ul - ti-mo che in lui mo-re, l'ul - ti-mo che in lui mo-re è la spe-
nung, regst du zu-letzt im Men-schen, regst du zu-letzt im Menschen dich, o
ran-za, è la spe-ran-za, è la spe-ran-za, è la spe-ran-za,
Hoff-nung, zu-letzt, o Hoff-nung, zu-letzt, o Hoffnung,
- ti-mo che in lui mo-re è la spe-ran-za, è la spe-ran-za, è la spe-
du zu-letzt im Menschen dich, o Hoff-nung, zu-letzt, o Hoff-nung, zuletzt, o
- ti-mo che in lui mo-re è la spe-ran-za, e la spe-ran-za, è la spe-ran-za, è
du zu-letzt im Menschen dich, o Hoff-nung, zuletzt, o Hoff-nung, zuletzt, o Hoff-nung, zu-
ran-za, è la spe-ran-za, è la spe-ran-za, è la spe-ran-
Hoffnung, o hol-de Hoff-nung, zu-letzt, o Hoff-nung, zuletzt, o Hoff-
(85)
è la spe-ran-za.
o Hoff-nung, zu-letzt,
ran-za, è la spe-ran-za. L'ul- ti-mo che in lui mo-re è la spe-
Hoffnung, zu-letzt, o Hoff-nung, regst du zu-letzt im Menschen dich, o
la spe-ran-za.
letzt, o Hoff-nung.
za, è la spe-ran-za. E vi-ci-no al-la mor-te
nung, zu-letzt, o Hoff-nung. Und noch na-he dem To-de


90
l'ul - - ti-mo che in lui mo-re è la spe-ran-za, l'ul - - ti-mo che in lui
regst du zu-letzt im Menschen dich, o Hoffnung, regst du zu-letzt im
ran-za, è la spe-ran - za, l'ul - - ti-mo che in lui mo-re è la
Hoffnung, zu-letzt o Hoff - nung, regst du zu-letzt im Menschen dich
E vi - ci-no al-la mor - - - - te l'ul-ti-mo che in lui mo-re è la
Und noch na-he dem To - - - - de regst du zu-letzt im Menschen dich
è la spe-ran - za, è la spe-ran-za, l'ul - - ti-mo che in lui
zu-letzt, o hol - de Hoff - nung, o Hoffnung, regst du zu-letzt im
95
mo-re è la spe-ran - za, è la spe-ran-za, è la spe-ran -
Men-schen dich, o Hoff - nung, zu-letzt, o Hoff -
spe-ran - - - - za, è la spe-ran-za, è la spe-ran - - -
o Hoff - - - - nung, zu-letzt o Hoff - nung, zu-letzt
spe-ran - - - - za, è la spe-ran-za, è la spe-ran - - -
o Hoff - - - - nung, zu-letzt, o Hoff-nung, zu-letzt, o Hoff - - -
mo-re è la spe-ran - za, è la spe-ran - za, è la spe-
Men-schen dich, o Hoff - nung, zu-letzt, o du hol - de, hol - de
za.
nung.
E vi - ci-no al-la
Und noch na-he dem
spe - - ran-za. E vi - ci-no al-la mor - - - te, l'ul -
hol - de Hoffnung. Und noch na-he dem To - - - de regst
za. L'ul - - ti-mo che in lui mo-re è la spe-ran-za, è la spe-
nung, regst du zu-letzt im Menschen dich, o Hoff-nung, zu-letzt, o
ran - za, è la spe-ran - za, è la spe-ran-za.
Hoff - nung, zuletzt, o Hoff - nung, du hol-de Hoffnung.

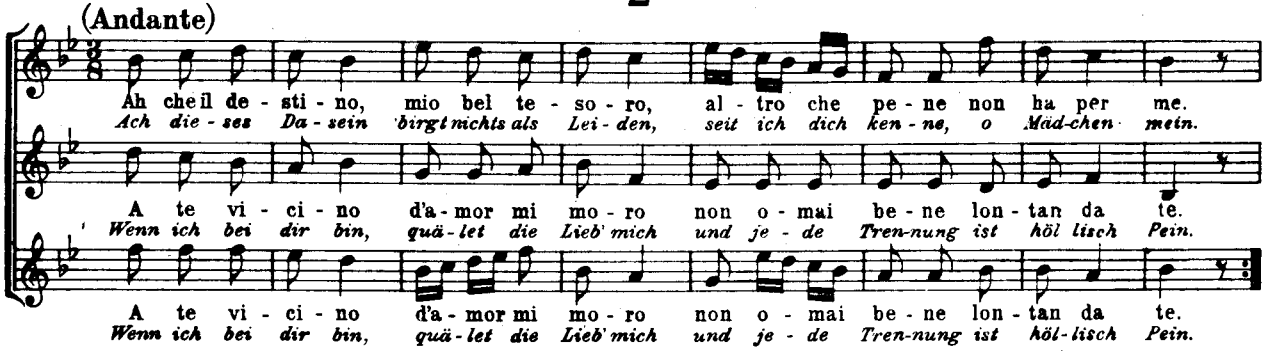

100
mor - - te
To - - de
- ti-mo che in lui mo - re è la spe -
du su-letzt im Men-schen dich, o
ran - za, è la spe - ran - za, è la spe - ran - za, è la spe -
Hoff - nung, o hol - de Hoff - nung, su-letzt, o Hoff - nung, o hol - de
ran - za, è la spe - ran - za,
Hoff - nung, o hol - de Hoff-nung!
E vi - ci - no al - la mor - - te
Und noch na - he dem To - - de
105
ran - za, è la spe - ran - za, l'ul - ti-mo che in lui mo - re è la spe -
Hoff - nung, o hol - de Hoff - - nung! Regst du su-letzt im Men-schen dich, o
ran - za, è la spe - ran - za, è la spe - ran - za, è la spe - ran -
Hoff-nung, su - letzt, o Hoff - nung, o hol - de Hoff-nung, o hol - de, hol - de
E vi - ci - no al - la mor - - te l'ul - ti-mo che in lui
Und noch na - he dem To - - de regst du su-letzt im
l'ul - ti-mo che in lui mo - re è la spe - ran - za, è la speran - -
regst du su-letzt im Men-schen dich, o Hoff-nung, dich, o Hoff - -
110
ran - - - - - - - - za, è la spe-ran - - - za.
Hoff - - - - - - - - nung, o hol-de Hoff - - - nung!
za, è la spe - ran - za, è la spe - ran - za, è la spe - ran - za.
Hoff - - - nung, su - letzt, o Hoff - nung, o hol-de Hoff - - nung!
mo-re è la spe-ran - - - - za, è la spe-ran - - - za.
Menschen dich, o Hoff - - - - nung, o hol-de Hoff - - nung!
za, è la spe-ran - - - za.
nung, o hol-de Hoff - - nung!

# II. KANONS

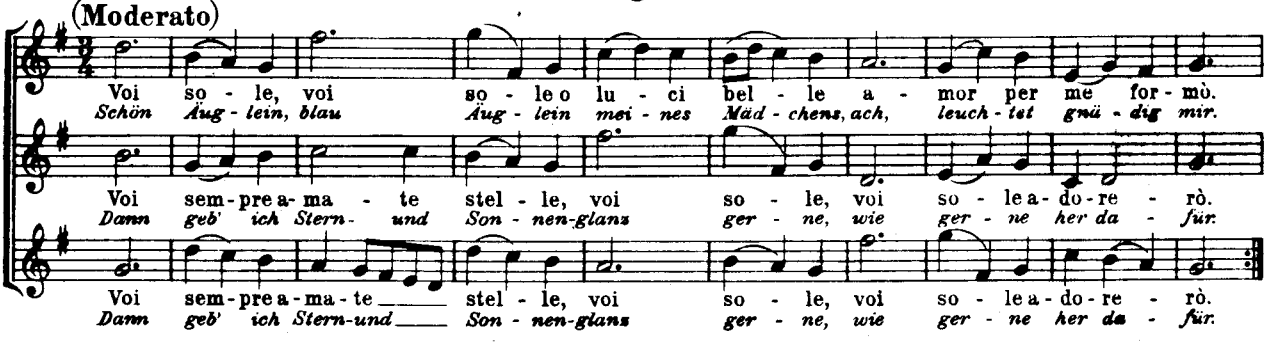
## 1



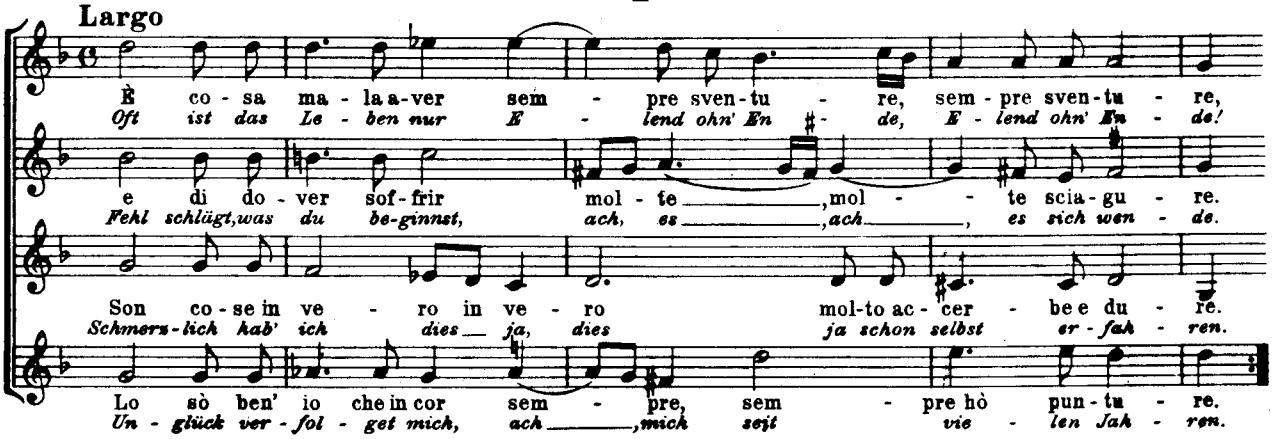

## 2




## 3




## 4



## 5

(Allegro)

So che van - ti un cor — in - gra - to più non spe - ro in -
*Nun leh wohl denn, laß — uns schei - den. Da du mich nicht*

Que - sto o Ni - ce è il no - stro fa - to io son na - to
*Doch wie schwer fällt's, dich — zu mei - den. Kei - ner werd ich*

Que - sto o Ni - ce è il no - stro fa - to io son na - to
*Doch wie schwer fällt's, dich — zu mei - den. Kei - ner werd ich*

na - mo - rar - ti. Ne ti pos - so ab - ban - do - nar.
*willst er - hö - ren. All mein Hof - fen ist — da - hin.*

per — a - mar - ti, tu per far — mi so - spi - rar.
*Lieb — mehr schwö - ren. All - zeit wird's — zu dir mich siehn.*

per — a - mar - ti, tu per far — mi so - spi - rar.
*Lieb — mehr schwö - ren. All - zeit wird's — zu dir — mich siehn.*

## 6

(Allegro)

Do re mi fa sol la sol fa mi il let - to.
*G a h c d e, könnt ich nur schla - fen!*

Il son - no mi hà pre - so que - sto, questo è il mio dif - fet - to, è il mio dif - fet - to, dif-fet - to.
*Wer jetzt noch zu stö - ren wagt, den, den tref-fen schwere Stra - fen, den tref-fen schwe - re — Stra - fen!*

Il son - no mi hà pre - so que - sto, que-sto è il mio dif - fet - - - to.
*Wer jetzt noch zu stö - ren wagt, den, den tref - fen gans schwere Stra - - - fen!*

## 7

(Allegro)

Do re mi fa sol la sol fa mi il let - to.
*G a h c d e d, rasch zu Bet - te!*

Fà pre - sto che sii be - ne - det - to.
*Ach wenn ich doch schon Ru - he hät - te!*

Fà pre - sto, pre - sto pre-sto ac - cio che dor - ma il po - ve - ret - to.
*Denk dran, wie wohl jetzt al - len lau - ten Schrei - ern Schwei - gen tä - te.*

## 8

(Moderato)

Be - ver - ia del To - cai se me nè des - si un puo - co;
*Hei, wie glüht dun - kel - rot feu - ri - ger Un - gar - wein —!*

an - ca mi, an - ca mi, che no son gal - lio - to.
*Bit - te gib uns da - von. Wer wird gei - sig sein —?*

De - me - ne, de - me - ne, de - me - ne, de - me - ne, de - me-ne un so - lo go - to.
*We - nig-stens ei - nen Schluck, sol - chen Wein trinkt man nicht, trinkt man nicht gans al - lein —.*

## 9

(Vivace)

Coss' è, via sù, stè al - le - gra - men - te!
*Nur Mut, gleich sind die Zäh - ne ge - ris - sen!*

Las - sè, las - sè, che do - gia el den - te!
*Es tut nicht weh, ich muß es doch wis - sen!*

Vè son vis - in a e mio nò sen - to gnen - te.
*Ach Gott, schon ist er na - he mit der Zan - ge!*

Ohi - me! Me diol, me diol el den - te.
*Oh weh, oh weh, wie ist mir ban - ge!*

## 10

(Allegro)

Sen - za far al - - cun la - - - men - - - to,
*Dies sei im - mer mir be - - - schie - - - den;*

vor - rei pur, vor - rei pur es - ser con - ten - to,
*größ - tes Glück, größ - tes Glück ist es hie - nie - den:*

vor-ria pur es - ser, vor-ria pur es - ser, es-ser vor-ria con - ten - to.
*was auch das Schick - sal mir mag be - sche - ren, daß stets ich bleib su - frie - den.*

## 11

(Moderato)

Fi - ni - la, vè pre - go, nò mè fè più pe - nar.
*Zer - ris - sen, ser - ris - sen ist un - ser Lie - bes - band,*

Sbri - ghè - la, ve di - go, nò mè fè ab - ban - do - nar.
*doch gib mir nur ein - mal sum Ab - schied noch die Hand.*

Fi - ni - la, vè pre - go, nò mè fè più pe - nar.
*Zer - ris - sen, ser - ris - sen ist un - ser Lie - bes - band.*

## 12

(Allegro)

No me fè andar in co-le-ra, in co-le-ra! Che vè ne pen-ti - rè, ve ne pen-ti - rè.
*Nimm dich in Acht, mein Lie - ber, mein Lie - ber! Sonst könnt ich rich - tig sor - nig wer - den.*

In co-le-ra sion in co-le-ra eh via nò fè, nò, nò, nò fè.
*Wenn á-ber mein Zorn ent - brannt ist, nützt dir gar nichts, nichts auf Er - den.*

Sion in co-le-ra, sion in co-le-ra, eh via nò fè, nò, nò, nò fè.
*Wenn mein Zorn ent-brannt ist, ent - brannt, nützt gar nichts dir auf Er - den.*

## 13

(Moderato)

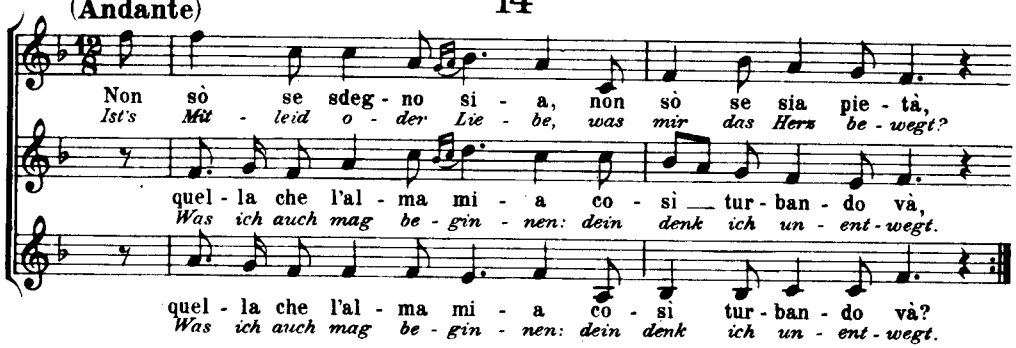
Che bel con - ten - to ve - der due co - ri sen - za ran - co - ri che u - ni - ti stà.
*Schö - ne - res gibt es nir-gends auf Er - den, als zwei - er Men - schen Lie - bes - band.*

Non han tor - men - to non han do - lo - ri, non han ti - mo - ri d'in - fe - del - tà.
*Sor - gen ent - flie - hen, Lei - den ver - schwin - den, wo sich der Lie - be Macht gibt kund,*

Che bel con - ten - to ve - der due co - ri sen - za ran - co - ri che u - ni - ti stà.
*Sor - gen ent - flie - hen, Lei - den ver - schwin - den, wo sich der Lie - be Macht gibt kund.*

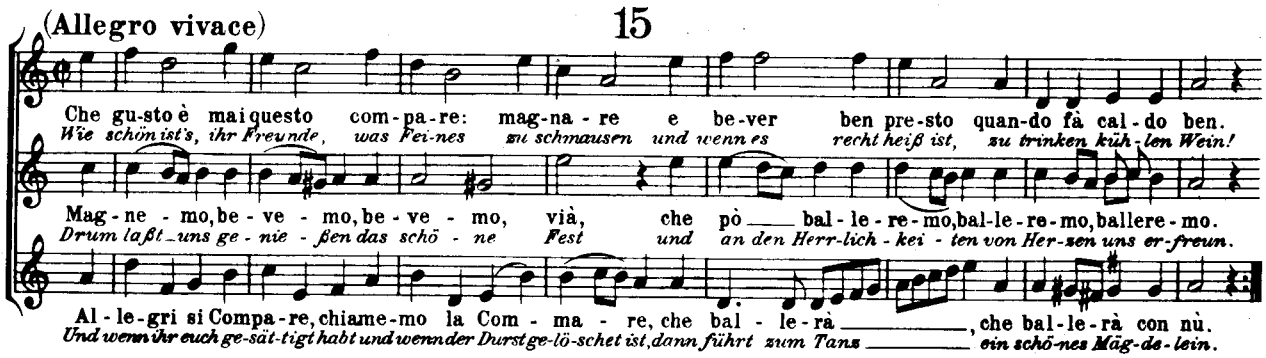
## 14

(Andante)



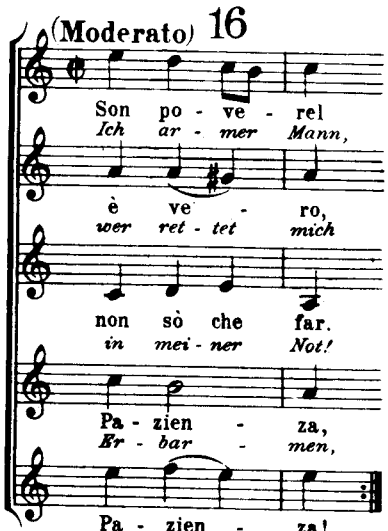

## 15

(Allegro vivace)



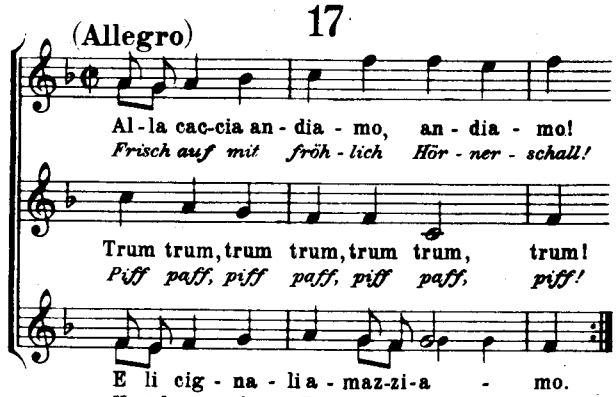

## 16

(Moderato)



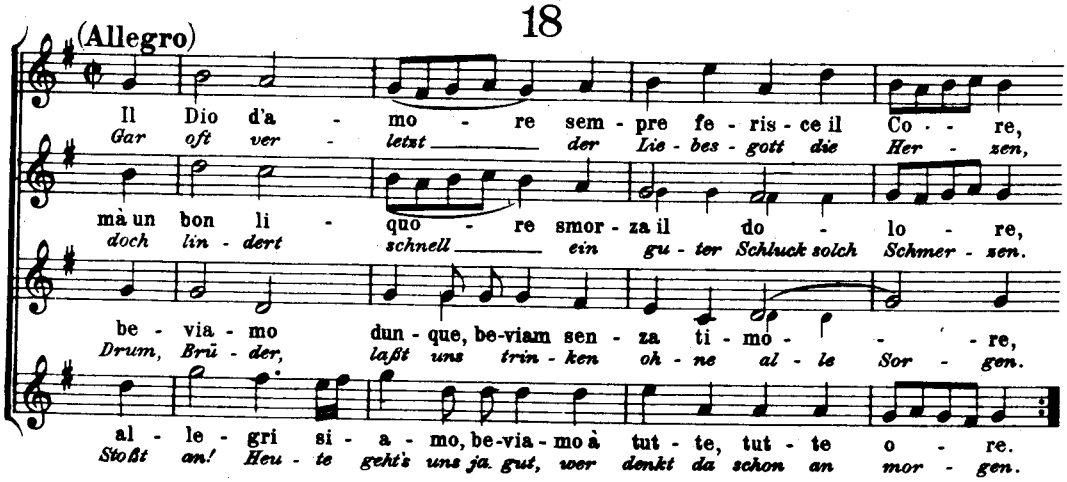

## 17

(Allegro)




## 18

(Allegro)




Druck: Möseler-Wolfenbüttel.
Printed in Germany